

Call for Papers

Am 6. und 7. April 2017 wird an der Universität Bonn erstmals eine Nachwuchswissenschaftler-Tagung im Internationalen Privatrecht (IPR) veranstaltet.

Sie steht unter dem Generalthema

Politik und Internationales Privatrecht (?)

Hiermit laden wir interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ein, uns ihre Vorschläge für Tagungsbeiträge zu senden. Geplant sind jeweils halbstündige Vorträge in deutscher Sprache mit anschließender Diskussion zu diesem Thema. Die Beiträge werden in einem Tagungsband im Mohr Siebeck Verlag veröffentlicht.

Zum Thema:

Wir verstehen IPR ausdrücklich weit: Sowohl das Internationale Prozessrecht als auch das Recht der internationalen Streitbeilegung (ADR) sowie das Einheitsrecht und die Rechts- und Rechtskulturvergleichung sollen einbezogen werden, soweit sie grenzüberschreitende Fragestellungen berühren.

Das in Zentraleuropa herrschende Kollisionsrecht wird seit Savigny traditionell als „wertneutral“ verstanden, da es das anwendbare Sachrecht nur koordinieren solle. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts hat sich jedoch die Überzeugung durchgesetzt, dass auch das Kollisionsrecht bestimmte materiellrechtliche Wertungen und Ergebnisse fördern oder verhindern kann. In den USA mündete die Diskussion in der teilweisen Aufgabe des „klassischen“ IPR zugunsten der Abwägung der individuellen staatlichen Interessen, die jeweiligen nationalen Sachnormen anzuwenden (sog. *governmental interest analysis*). Doch auch andere Rechtsordnungen schränken das klassische IPR in einigen Gebieten zugunsten staatlicher Interessen ausdrücklich oder indirekt ein. Unsere Tagung widmet sich den unterschiedlichen Möglichkeiten und Aspekten des Zusammenspiels von IPR und Politik und den Vor- und Nachteilen dieser Verbindung.

Mögliche Themenfelder sind:

Allgemeine Fragen:

- „Politisierung“ des IPR auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene oder „Wertneutralität“ des Kollisionsrechts als politisches Ziel (?)
- „Politisierung“ der Rechtsvergleichung (?)
- Konvergenz von IPR und Völkerrecht, insbesondere der Schutz von Grund- und Menschenrechten im IPR
- Einheitsrecht oder Harmonisierung des IPR
- IPR im Rechts(anwendungs)alltag – Theorie und Wirklichkeit (?)
- Allgemeine Instrumente des IPR zur Durchsetzung politischer Ziele: Eingriffsnormen, *ordre public*, *forum non conveniens*, weite/enge Gerichtsstände ...
- Steuerungsfunktionen des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
- Anwender, Stakeholder und ihre Interessen in grenzüberschreitenden Fragen: Parteien, Anwälte, Richter, Notare, Konsularbeamte, Gutachter etc.
- Schutz durch Formvorgaben oder Mitwirkungspflichten Dritter (z.B. die notarielle Beurkundung der Rechtswahl)
- Kosten für Parteien oder Gerichte durch Anwendung ausländischen Rechts
- *regulatory competition*, etwa zur Etablierung eines nationalen Schiedsstandorts
- *forum shopping* und Standortvorteile durch niedrige Schutzstandards (z.B. im Datenschutz-, Urheber-, Familien- oder Verbraucherschutzrecht)
- Kompetenzfragen im Europäischen Kollisionsrecht
- Extraterritoriale Anwendung nationalen (Privat-)Rechts (*Kiobel*, *Bodo Community*)

Wirtschaftsrecht:

- Finanzkrise, z.B. die Abwicklung international tätiger Banken
- Frauenquote im Gesellschaftsrecht, z.B. Anwendung deutscher Vorschriften auf ausländische Gesellschaften oder Vergleich zwischen internationalen Regelungsmodellen
- Wettbewerbsschutz bei international tätigen Konzernen, z.B. Google-Kartellverfahren bei FTC und EU-Kommission
- Mitbestimmungsrecht im europäischen Kontext, z.B. die Vorlagefragen des KG und des LG Frankfurt
- Arbeitnehmerschutz

Familien- und Erbrecht:

- Schutz von Minderjährigen, etwa bei Kinderrückführung oder internationalen Adoptionen: gelungene Rechtsvereinheitlichung (?)
- grenzüberschreitender Erwachsenenschutz
- Anwendung religiösen Rechts und Entscheidungen religiöser Gerichte

Verbraucherschutz:

- Verbraucherschutz und Marktfreiheit (u.a. im Internet)
- Spezielle Gerichtsstände, Parteiautonomie und Durchsetzung von materiellen Mindeststandards

Internet und der Einsatz neuer Medien:

- Territorialität der Rechte an ubiquitären Gütern (z.B. Urheberrecht und Datenschutzregelungen) und grenzüberschreitender Handel
- Urheberrecht und Nutzerfreiheit
- Datenschutz/Privatsphäre und Informationsfreiheit

Sonstige aktuelle Brennpunkte:

- Migration und Flüchtlingskrise, z.B. die Bestimmung des Personalstatuts zwischen Integration oder Bewahrung der kulturellen Identität
- Umweltschutz, z.B. die Vollstreckung von Ansprüchen aus *class actions* oder internationale Prozessführung bei Massenschäden
- Kulturgüterschutz – Eigentums- und Rückführungsfragen

Zum Prozedere:

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf eine Bewerbung bis zum 30. Juni 2016, 24:00 Uhr MEZ (deadline!) an:

nachwuchs-ipr(at)institut-familienrecht.de

Die Bewerbung soll ein Exposé von maximal 1.000 Worten in deutscher Sprache enthalten und anonym, d.h. ohne Hinweise auf die Autorenschaft, verfasst sein. Aus einer separaten Datei sollen Identität des Autors/der Autorin sowie Position und/oder sonstige Affiliation hervorgehen.

Die Auswahlentscheidung teilen wir zum Beginn des WS 2016/17 mit.

Aus organisatorischen Gründen muss bis zum 31. März 2017 eine vorläufige Version des ausformulierten Beitrags (Umfang: 35.000–50.000 Zeichen inkl. Fußnoten) sowie eine Darstellung seiner Kernthesen bei uns eingehen.

Weitere Infos finden sich unter <https://www.jura.uni-bonn.de/institut-fuer-deutsches-europaeisches-und-internationales-familienrecht/ipr-tagung/>. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an Frau Dr. Susanne Gössl, LL.M., ([sgoessl\(at\)uni-bonn.de](mailto:sgoessl(at)uni-bonn.de)) wenden.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und grüßen herzlich



Susanne Gössl



Rafael Harnos



Leonhard Hübner



Malte Kramme



Tobias Lutzi



Michael Müller



Caroline Rupp



Johannes Ungerer